

Die richtige Reaktion von Ärztinnen und Ärzten ist entscheidend für Patienten und die HIV-Prävention

# LOVE LIFE-Kampagne: Grippe-symptome nach ungeschütztem Sex

**Daniel Koch**

Dr. med., Leiter Abteilung Übertragbare Krankheiten, Bundesamt für Gesundheit BAG

Epidemiologen schätzen, dass in der Schweiz über die Hälfte aller HIV-Infektionen noch während der Primoinfektion weitergegeben wird. 70% der frisch HIV-Infizierten zeigen Symptome der HIV-Primoinfektion, und das kann eine Chance sein. Die Kampagne ruft auf, sich bei Grippe-symptomen nach ungeschütztem Sex vom Arzt beraten und testen zu lassen. Wenn die Fachpersonen richtig reagieren, ist der Partner noch nicht infiziert und es kann eine HIV-Soforttherapie erwogen werden.

## 70% zeigen Symptome einer HIV-Primoinfektion

Bei einer HIV-Infektion sind zwei Phasen zu unterscheiden: die Frühphase und die chronische Phase. Erstere dauert Wochen bis Monate. Zu Beginn breitet sich HIV rasch im Körper aus. Unter anderem deshalb wird

HIV in dieser Phase leicht übertragen. Mit der Ausbreitung des Virus etabliert sich die Infektion definitiv, vor allem im lymphatischen System und im Zentralnervensystem. Ausserdem setzt die spezifische Immunantwort ein und die HIV-Serologie konvertiert. Anschliessend wird die HIV-Infektion chronisch.

Der Versuch des Immunsystems, mit der massiven Virusvermehrung und -ausbreitung fertig zu werden, führt bei 70% der Betroffenen zu Symptomen, die einer Grippe ähneln. Dieses Krankheitsbild, das in der Regel drei bis zehn Tage, manchmal aber auch länger dauert, bezeichnet man auch als akute HIV-Infektion oder in der Schweiz als Primoinfektion. Die klinischen Symptome sind in Dauer und Ausprägung sehr variabel. Sie können so mild und unspezifisch sein, dass sie der Diagnose entgehen. Sie können aber auch so schwerwiegend auftreten, dass eine Hospitalisation notwendig wird. Am häufigsten sind Fieber, Lymphadenopathie, Pharyngitis, mukokutane Läsionen, Myalgie, Arthralgien, Diarrhoe, Kopfschmerzen, Nausea und Erbrechen sowie Gewichtsverlust. Die Symptome äussern sich meistens abrupt und dauern in der Regel länger als bei einem grippalen Infekt.

## Über die Hälfte der HIV-Infektionen stammt von einem Sexualpartner mit akuter HIV-Infektion

Die Diagnose der HIV-Primoinfektion ist wichtig, da bei den betroffenen Personen die Viruslast im Blut und in den Genitalsekreten massiv höher ist als im späteren Verlauf, wenn die Immunantwort die HIV-Replikation



Das Poster zur Kampagne.

teilweise hemmt. Damit ist auch die Infektiosität um ein Vielfaches höher. Ein Viertel der schwulen Männer mit der Diagnose HIV gibt als Infektionsquelle den festen Partner an, von den heterosexuellen Frauen ist es über die Hälfte.

### **Symptome einer Primoinfektion als Chance – für Prävention und Therapie**

Mit dem Slogan «Bei Grippe-symptomen nach ungeschütztem Sex: Sprich mit Deinem Arzt über HIV» motiviert die LOVE LIFE-Kampagne dazu, Krankheitszeichen nach ungeschütztem Sex ernst zu nehmen und den Arzt oder die Ärztin aufzusuchen. Die Konsultation und die richtige Reaktion der Fachperson haben einen doppelten Nutzen: Erstens ist der/die feste Partner/-in noch nicht infiziert und zweitens kann mit den

#### **Es lohnt es sich, in dieser Situation als Fachperson mutig zu sein.**

Patientinnen und Patienten eine Soforttherapie der HIV-Infektion erwogen werden. Dem BAG ist klar, dass sich die Symptome einer Primoinfektion von jenen einer Grippe unterscheiden. Die Botschaft und Information an die Bevölkerung muss aber leicht verständlich und eingängig sein. Für Fachpersonen ist es zentral, bei einem Mononukleose-ähnlichen Krankheitsbild an eine HIV-Primoinfektion zu denken. Wenn die Patientin oder der Patient von Fieber und ungeschütztem Sex berichtet, dann ist sofort ein HIV-Labortest mit der Angabe der Anamnese zu veranlassen – kein Schnelltest! Gleichzeitig muss die betroffene Person über ihre Infektiosität während der Primoinfektion informiert und für Safer Sex, vor allem in der festen Partnerschaft, motiviert werden. Die feste Partnerin bzw. den festen Partner in dieser Situation zu schützen, hilft dem/der Patient/-in, später nichts bereuen zu müssen.

### **Soforttherapie der HIV-Infektion erwägen**

Durch einen frühen Therapiebeginn bleiben möglicherweise wichtige Immunfunktionen erhalten, die bei einem späteren Start unwiderruflich geschädigt oder

ganz zerstört würden. Sollte es dereinst möglich sein, HIV-infizierte Menschen zu heilen, gelänge dies wohl am ehesten bei Betroffenen, die bereits in den ersten Tagen der Primoinfektion mit der antiretroviralen Therapie beginnen. Dies deshalb, weil ihr HIV-Reservoir bei Therapiebeginn noch klein ist. Der erfreuliche Nebennutzen einer wirksamen antiretroviralen Therapie besteht darin, dass bei einem stabilen, nicht detektierbaren Viralload davon ausgegangen werden darf, dass die Patientin oder der Patient nicht mehr infektiös ist – zur eigenen Entlastung und als Beitrag an die Volksgesundheit.

### **Bei Symptomen einer Primoinfektion auch mal nach ungeschütztem Sex fragen**

Die Kampagne des BAG will diese zentrale Botschaft ins Bewusstsein der Bevölkerung bringen und betroffene Einzelpersonen motivieren, bei Grippe-symptomen nach ungeschütztem Sex zum Arzt zu gehen. Dafür kommen ab Ende Oktober 2015 TV-Spots, Plakate und Massnahmen in elektronischen Medien zum Einsatz. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass viele Personen mit einer HIV-Primoinfektion zum Arzt gehen und über die Symptome berichten, sich aber nicht getrauen oder nicht daran denken, ungeschützten Sex oder HIV anzusprechen. Darum ist es insbesondere ausserhalb der Grippe-Hauptsaison angezeigt, Patientinnen und Patienten auf ungeschützten Sex anzusprechen. Studien zeigen, dass die Patientinnen und Patienten erwarten, dass der Arzt das Thema anschneidet, und die Ärzte erwarten das Umgekehrte ... Im Interesse der Prävention, aber auch des Wohls des Individuums lohnt es sich, in dieser Situation als Fachperson mutig zu sein.

---

### **Zusätzliche Informationen**

Weitere Informationen zur Primoinfektion sowie einen Bestellschein für Materialien für die Arztpraxis finden Sie auf der Website des Bundesamts für Gesundheit [www.bag.admin.ch/themen/medizin/00682/00684/01023/index.html?lang=de](http://www.bag.admin.ch/themen/medizin/00682/00684/01023/index.html?lang=de)

Informationen zur LOVE LIFE-Kampagne: [www.lovelife.ch](http://www.lovelife.ch)

---

Korrespondenz:  
Bundesamt für Gesundheit  
Abteilung Übertragbare  
Krankheiten  
CH-3003 Bern  
[epi\[at\]bag.admin.ch](mailto:epi[at]bag.admin.ch)